



St. Johannes – Schützenbruderschaft Deifeld e.V. 1869

## **Protokoll Stadtversammlung vom 3. März 2012**

Die Stadtversammlung des Stadtschützenverbandes Medebach wurde um 20 Uhr durch den 1. Vorsitzenden der St. Johannes-Schützenbruderschaft Deifeld Gilbert Erb eröffnet. Er stellte fest, dass zu der Versammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass im Vorfeld keine Anträge zur Erweiterung der Tagesordnung gestellt wurden. Er begrüßte alle anwesenden Vorstände, insbesondere alle neuen Vorstandsmitglieder, da es immer schwerer wird, Freiwillige für die Arbeit in den Vorständen zu gewinnen. Des Weiteren begrüßte er Bürgermeister Thomas Grosche, Stadtschützenkönig Michael Schäfer, alle anwesenden ehemaligen Stadtschützenkönige, Stadtjungschützenkönig Alexander Hunold, Bundesjungschützenkönig Hubertus Sauerwald, den Regionalpräsident der Europäischen Schützen Ernst Sobold, den Kreisgeschäftsführer Norbert Clement, den Stadtvertreter im Kreischützenbund Johannes Welticke und den Kreisjugendsprecher Michael Müller.

Theo Padberg, Johannes Hankeln und Bernd Hellwig ließen sich entschuldigen, wünschten der Versammlung aber einen guten Verlauf.

Weiterhin begrüßte Gilbert Erb den Ortsvorsteher Ernst Welticke, den Musikverein Düdinghausen und die Helfer aus dem Vorstand und dem Hofstaat des amtierenden Königspaares und übergab anschließend das Wort an Johannes Welticke.

Dieser begrüßte alle Anwesenden und wünschte der Versammlung einen guten Verlauf. Gleichzeitig lud er alle Vorstände zur Kreisversammlung nach Hallenberg für das folgende Wochenende ein. Abschließend äußerte er noch, als besonderes persönliches Anliegen von ihm und von Kreispräses Manfred Müller, die Bitte, dass möglichst alle Vorstände an den Messen anlässlich der Kreisschützenfeste teilnehmen sollten.

Als zweiter Tagesordnungspunkt marschierte die Stadtstandarte, getragen von der St. Johannes-Schützenbruderschaft Berge, in die Schützenhalle ein und wurde zum ersten Mal im Rahmen der Stadtversammlung durch Bürgermeister Grosche an die St. Johannes-Schützenbruderschaft Deifeld übergeben. Es folgte das Totengedenken für die verstorbenen Mitglieder der Vereine und Bruderschaften im Stadtgebiet.

Im Namen aller Schützen im Stadtgebiet dankte Gilbert Erb der St. Johannes-Schützenbruderschaft Berge und insbesondere deren Hauptmann Edwin Müller für das Präsentieren der Stadtstandarte im letzten Jahr.

Es folgten die Grußworte, die durch Bürgermeister Grosche eröffnet wurden. Er überbrachte die Grüße des Stadtrates und dankte allen Vereinen für die geleistete Arbeit. Er stellte fest, dass vor allem die Schützenfeste willkommene Anlässe für auswärtig lebende Schützenbrüder sind, um ihre Heimat zu besuchen. Er kritisierte aber die Regelungswut 'von Oben'. Zu viele Vorschriften engten die Arbeit in den Vereinen immer weiter ein. Als Beispiel nannte er Überlegungen zur Ausdehnung des Nichtraucherschutzes auf die Schützenhallen. Aus seiner Sicht sollten diese Entscheidungen in den Versammlungen der jeweiligen Vereine getroffen- und nicht durch die Landesregierung vorgegeben werden. Vielmehr wünschte er sich aus dieser Richtung Entscheidungen mit Augenmaß.

Der Versammlung wünschte er einen guten Verlauf und allen Schützenvereinen und -bruderschaften erfolgreiche Schützenfeste.

Dr. Funder begrüßte alle Anwesenden. Er verwies darauf, dass man Feste und somit auch Schützenfeste besonders gut feiern könne, wenn Frieden sei und eine Demokratie regiert. Man braucht auch Freiheit, um Feste feiern zu können und um sie so feiern zu können, wie man mag. Er mahnte die Versammlung, dass Frieden nicht selbstverständlich sei. Er ermutigte die Anwesenden sich persönlich in der Gesellschaft zu engagieren und die Vereine sich auch in das kirchliche Leben einzubringen. Den Anwesenden wünschte er einen schönen und frohen Abend.

Regionalpräsident Ernst Sobold betonte in seinem Grußwort die Verbundenheit der Schützen im Stadtgebiet Medebach zu den Europäischen Schützen und wünschte der Versammlung einen harmonischen Verlauf.

Ortsvorsteher Ernst Welticke begrüßte alle Anwesenden im Namen der Dorfgemeinschaft Deifeld/Wissinghausen. Er betonte einerseits die Bedeutung des Schützenfestes und der Schützenbruderschaft für den Ort und hinterfragte andererseits, ob das ehrenamtliche Engagement ausreichend gewürdigt werde. In jeder Versammlung sei man froh, wenn sich Freiwillige zur Wahl stellten, doch wer sich engagiere, werde auch kritisiert, oftmals nicht offen, sondern hinter dem Rücken. Wer hingegen nichts mache, lebe oft ruhiger. Er dankte ausdrücklich allen, die sich ehrenamtlich engagieren und schließt mit dem Spruch: „Wer sein Leben dem Ehrenamt widmet hat weniger Sorgen, denn er hat keine Zeit dazu!“

Als nächster Punkt der Tagesordnung wurde die Niederschrift der letztjährigen Stadtversammlung vom 19. März 2011 vom Geschäftsführer der St. Johannes-Schützenbruderschaft Berge Nils Rogazki vorgelesen. Es gab weder Fragen noch Anmerkungen aus der Versammlung.

Tagesordnungspunkt 5 diente der Diskussion und Beschlussfassung zur Verwendung der Stadtstandarte bei offiziellen Anlässen. Dazu lag ein Vorschlag der Hauptleute vor, welcher der Versammlung vorgestellt wurde.

Anlässe zu denen die Stadtstandarte getragen werden soll:

- Stadtverbandsversammlungen
- Stadtschützenfest
- Beerdigungen amtierender Hauptleute
- Beerdigung amtierender Stadtkönig
- Beerdigung amtierende Stadtkönigin
- Beerdigungen überregional tätiger Mitglieder
- Beerdigungen amtierender Königinnen und Könige
- Einführung und Verabschiedung des Pfarrers/Präses
- Amtseinführung, Wechsel und Beerdigung des Bürgermeisters

Zu diesen Anlässen soll in der Regel eine Fahne pro Verein und die Stadtstandarte zugegen sein.

Über diesen Vorschlag wurde anschließend abgestimmt und er wurde bei zwei Gegenstimmen und zehn Enthaltungen angenommen.

Im nächsten Tagesordnungspunkt sollte über das Tragen der Schützenuniform zur Stadtversammlung beraten werden. Zu diesem Punkt gab es einen anderslautenden Beschluss, der auf der Stadtversammlung in Oberschledorn am 23. Februar 2008 gefasst wurde. Durch die Anschaffung der Stadtstandarte und deren Übergabe auf der

Stadtversammlung ergeben sich nun aber andere Voraussetzungen. Gilbert Erb bat die Versammlung daher um eine Aussprache und Vorschläge zur Beschlussfassung. Auch wenn die Meinungen zu diesem Punkt auseinandergingen, zeichnete sich in den Wortbeiträgen doch recht schnell ein Mehrheit für das Tragen einer Uniform zur Stadtversammlung ab.

Abschließend formulierte Josef Schreiber einen Antrag zur Abstimmung, dass alle Schützen in Uniform zur Stadtversammlung erscheinen sollen. Dieser Antrag wurde mit 11 Gegenstimmen und 13 Enthaltungen angenommen.

Unter Tagesordnungspunkt 7 wurde über die Anschaffung einer Jungschützenkönigskette und eines Diadems für die Stadtschützenkönigin beraten. Zur Anschaffung eines Diadems hatte die Hauptleuteversammlung einen Vorschlag formuliert, der besagte, dass auf die Anschaffung eines Diadems für die Stadtschützenkönigin verzichtet werden solle, da jede Königin bereits ein eigenes Diadem hat, nicht jedes Diadem zu jeder Königin passt und letztendlich nicht Männer über den Königinnenschmuck entscheiden sollten. Der entsprechende Antrag, kein Diadem anzuschaffen, wurde daher bei einer Enthaltung ohne Gegenstimme angenommen.

Kreisjugendsprecher Michael Müller stellte anschließend einen Vorschlag zur Gestaltung einer Jungschützenkönigskette vor. Da ihm die Modelle aus den Katalogen zu langweilig erschienen, hat er einen eigenen Vorschlag mit den 10 Vereinswappen der jeweiligen Vereine entworfen. Da er bis zur Versammlung nur ein erstes Muster anfertigen konnte, wurde die Versammlung kurz unterbrochen, so dass dieses Muster herumgereicht und von allen anwesenden Schützen begutachtet werden konnte. Michael Müller führte aus, dass an Kosten für die Erstellung der Kette lediglich Materialkosten anfallen werden. Die Versammlung beschloss einstimmig die Anschaffung einer Jungschützenkönigskette in der von Michael Müller vorgestellten Form.

Im daran anschließenden Tagesordnungspunkt berichtete Hubert Brocke in aller Kürze über die Vorbereitungen zum Stadtschützenfest in Dreislar. Gleichzeitig lud er alle Schützen dazu ein, dass Stadtschützenfest gemeinsam zu feiern und äußerte die Hoffnung, dass alle Vereine aus dem Stadtgebiet am Stadtschützenfest teilnehmen werden.

Unter Punkt Verschiedenes erläuterte Ferdi Asmuth vom Bürgerschützenverein Düdinghausen die geplanten Veranstaltungen zum Jubiläum '50 Jahre Schützenhalle Düdinghausen'. Außerdem lud er alle Vorstände zur Feierstunde mit Frühschoppen am Sonntagmorgen des Schützenfestes ein.

Helmut Niggemann von der Schützenbruderschaft Medelon wollte von Bürgermeister Grosche wissen, ob er bezüglich der Zugabsicherung auf den Schützenfesten einen Bericht von Radio Sauerland bestätigen könne, dass in Zukunft die Schützenvereine und -bruderschaften diese Absicherungen eigenverantwortlich ohne polizeiliche Unterstützung durchzuführen hätten. Der Bürgermeister stellte klar, dass er diesbezüglich keine offiziellen Erkenntnisse hätte. Er würde sich aber bei der Polizei nach dem aktuellen Sachstand erkundigen. Im Nachlauf der Stadtversammlung hat Bürgermeister Grosche die Vorstände per Mail darüber informiert, dass sich diesbezüglich gegenüber der Regelung des Jahres 2011 keine Änderung ergeben haben!

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, beendete Hauptmann Welticke die Versammlung um 22:15 Uhr traditionell mit dem Singen der Nationalhymne.